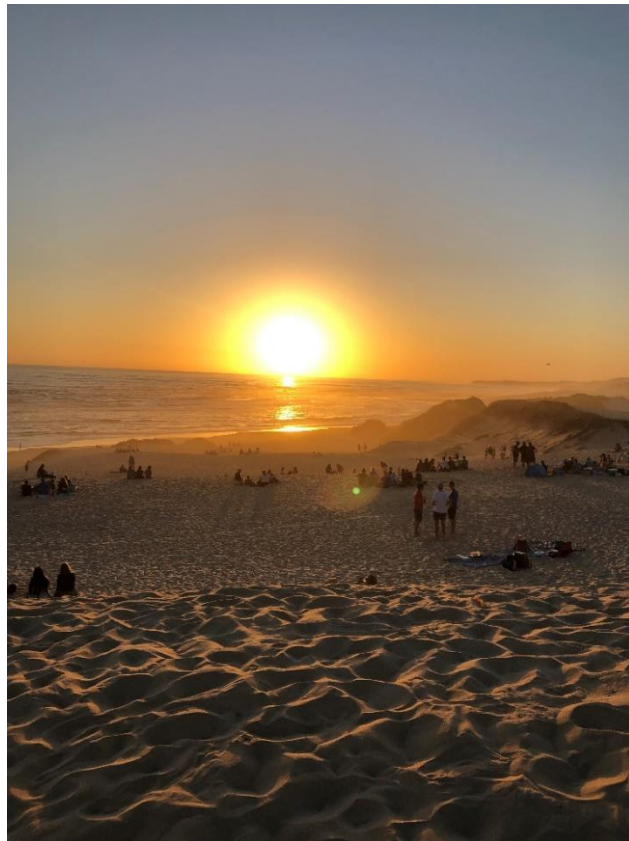


**Erfahrungsbericht NMU Port Elizabeth, Südafrika
(28.01.2022 – 28.06.2022) BWL-Industrie**



(Für Fragen: m.wohlbold@online.de)

Auslandssemester an der NMU in Südafrika

1. Planung und Vorbereitungen

Schon Anfang 2021 habe ich mich damit beschäftigt ein Auslandssemester zu absolvieren, da dies eine tolle Möglichkeit war das Studium mit einer Auslandserfahrung zu verbinden. Außerdem konnte ich mir so mein Studium noch deutlich abwechslungsreicher gestalten und würde dies trotz des anfangs hohen Aufwands jederzeit wieder tun.

Die Entscheidung an die Nelson Mandela University in Südafrika zu gehen ist mir sehr leicht gefallen, da ich schon durch einige Urlaube das schöne Südafrika kennenlernen konnte. Zudem wollte ich mein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land verbringen. In Südafrika waren unter anderem die Kosten im Vergleich zu der USA relativ überschaubar.

Auch durch Corona wurde die Planung des Auslandssemesters zu einer ständigen Begleitung über das gesamte Jahr 2021. Durch den Ausbruch der neuen Virusvarianten in Südafrika war man in ständigem Austausch mit der DHBW und der NMU. Auch das eigene Unternehmen musste der Entsendung trotz der relativ unsicheren Verhältnisse zustimmen.

Die Anreise per Flugzeug müsst ihr schon vor der Visumsbeantragung buchen und die Flugverbindung im Visumsantrag angeben. Dazu später noch mehr. Für den Hin- und Rückflug haben wir insgesamt ca. 950€ (mit 2 Gepäckstücken) bezahlt. (Frankfurt-Johannesburg-Port Elizabeth)

2. Bewerbungsprozess an der NMU

Der Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester beginnt schon sehr früh. Bei uns war dies schon im Mai 2021 der Fall. Hierfür müsst ihr das Auslandsamt der DHBW mit eurer Wunschuniversität kontaktieren. Im Normalfall bekommt ihr eure Wunschuniversität von der DHBW bestätigt und könnt mit der Bewerbung an der NMU beginnen. Mit dieser Bestätigung erhaltet ihr auch die „Study abroad application form“.

- Study Abroad Application Form

Nach der Rückmeldung des Auslandsamtes der DHBW erhaltet ihr dieses Formular, welches ihr von eurer Studiengangsführung und eurem Unternehmen unterzeichnen lassen müsst.

- Lebenslauf in Englisch

- Beglaubigte Kopie eures Reisepasses

Diese erhaltet ihr auf dem zuständigen Bürgermeisteramt.

- Learning Agreement (dazu später mehr)

- Transcript of Records

Das Transcript of Records erhaltet ihr beim Sekretariat der DHBW.

- Sprachnachweis

In unserem Fall konnte unser Dozent für Wirtschaftsenglisch diesen Sprachnachweis unterzeichnen und somit unser B2-Level bestätigen.

- Proof of Payment

Für die Bewerbung müsst ihr 500 ZAR (ca. 30€) an die NMU überweisen. Diese Überweisung kostet euch zusätzliche Gebühren, da ihr das Geld auf ein südafrikanisches Konto überweisen müsst. Falls ihr also mehrere Leute seid, die an die NMU wollen, empfiehlt es sich die Überweisung gemeinsam zu tätigen. Lasst euch dann eine Überweisungsbestätigung von eurer Bank geben.

Nachdem ihr alle benötigten Dokumente gesammelt habt, könnt ihr diese an Monalisa Allen schicken. Sie ist die zuständige Ansprechperson von der NMU direkt. Von ihr haben wir auch nach kurzer Zeit eine Rückmeldung über die eingegangene Bewerbung erhalten. Von Monalisa haben wir auch jederzeit sehr schnell eine Rückmeldung erhalten und konnten uns immer an sie wenden. Daher lässt sich aus meiner Erfahrung heraus sagen, dass die Kommunikation mit der DHBW und auch der NMU sehr gut funktioniert.

Nach ungefähr drei Wochen wurden wir auch alle an der NMU angenommen und haben unseren „acceptance letter“ erhalten, welchen man auch für die Beantragung des Visums benötigt. Also im Normalfall ist diese Bewerbung nur eine Formsache und ihr werdet dann auch angenommen. Zumindest war dies bei uns der Fall.

3. Visum

Der wohl aufwändigste Part war die Beantragung des Visums. In unserem Fall konnten wir glücklicherweise alle Unterlagen für das Visum per Post an das Generalkonsulat in München schicken. In den Jahren zuvor musste man dort immer persönlich erscheinen. Dennoch kommt hier der größte Teil der Arbeit auf euch zu.

Die folgenden Punkte müsst ihr abarbeiten (die komplette Liste findet ihr auf der Homepage des südafrikanischen Konsulats <https://www.suedafrika.org/visa-immigration/temporary-residence-visa.html>):

Folgende Unterlagen benötigt ihr für die Beantragung des Visums:

– Visumsantrag:

Dieses Formular dient als unter anderem auch als Checkliste. Ihr findet den Antrag auf der Homepage der südafrikanischen Botschaft.

– biometrisches Passbild (max. 6 Monate alt)

– Reisepass

– Acceptance Letter der NMU (im Original)

– beglaubigte Reisepasskopie:

Diese beglaubigte Kopie erhaltet ihr im zuständigen Rathaus.

– Krankenversicherung

Die standardmäßige Auslandskrankenversicherung, die die meisten Internationals abschließen, ist die Momentum Health. Sie kostet ca. 180€ für 6 Monate. (<https://client.momentum.co.za/for/you/products/health/mmsa-student-application>)

Die Bestätigung der abgeschlossenen Versicherung müsst ihr dem Visumsantrag beilegen. Die Versicherung deckt viele Untersuchungen ab und bietet euch Zugang zu guten Ärzten in ganz Südafrika.

– Nachweis finanzieller Mittel

Hier müsst ihr eine beglaubigte Kopie der letzten drei Monatskontoauszüge einreichen, die einen Kontostand von 3000 ZAR (ca. 150€) bestätigen. Die beglaubigte Kopie habe ich von meiner Bank erhalten. Wichtig ist, dass es entweder euer Bankkonto ist, oder ihr eine Vollmacht des Kontoinhabers beilegt. Dazu reicht ein kurzes Schreiben des Kontoinhabers.

– polizeiliches Führungszeugnis (im Original):

Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis müsst ihr ebenfalls im Rathaus beantragen. Nehmt euch dafür genug Zeit. Das Führungszeugnis darf allerdings nicht älter als 6 Monate sein.

– medizinischer Bericht:

Euer Hausarzt muss ein Formular, welches auf der Homepage der südafrikanischen Botschaft zu finden ist, ausfüllen, in dem euer Gesundheitszustand bestätigt wird.

– Radiologischer Bericht:

Der radiologische Bericht ist ebenfalls wichtig für das Visum um Tuberkulose ausschließen zu können. Das nötige Formular findet ihr auch auf der Homepage. Das Röntgen stellt meistens eine private Leistung dar, weshalb ihr die Kosten dafür selbst tragen müsst. Dazu müsst ihr einen Termin bei einer radiologischen Praxis oder einem Krankenhaus ausmachen. Meistens gibt es dafür keine langen Wartezeiten und ihr müsst mit ca. 30€ rechnen.

– Zahlungsbestätigung der Verwaltungsgebühren:

Für die Beantragung des Visums müsst ihr im Vorhinein (mind. 5 Tage zuvor) eine Verwaltungsgebühr von 33€ überweisen und eine Zahlungsbestätigung zu den Unterlagen hinzufügen. Wichtig ist, dass ihr das richtige Konto auswählt. Also für das Konsulat in München oder Berlin, je nach Zuständigkeit.

– vorfrankierter DHL-Umschlag

Dies findet ihr mittlerweile online auf der DHL-Homepage.

Prüft die Checkliste auf der Homepage der südafrikanischen Botschaft auf jeden Fall nochmals detailliert, bevor ihr zur Botschaft bzw. dem Konsulat fahrt oder die Dokumente verschickt. Je nach Bearbeiter sind diese nämlich sehr penibel und streng. Außerdem müsst ihr die Checkliste auch beilegen bzw. bei eurem Termin dabei haben.

4. Learning Agreement

Ein wichtiger Bestandteil eures Auslandssemesters ist die Kurswahl an der NMU. Diese Kurswahl müsst ihr nach den Vorgaben der DHBW und daher am besten in Absprache mit Frau Wacker treffen. Die Kurse müssen die Lerninhalte des Semesters in Deutschland abdecken. Dies ist bei der NMU aber der Fall. Die Credits auf der Homepage der NMU sind doppelt so hoch wie die, die euch an der DHBW angerechnet werden. Allerdings bleibt euch bei der Kurswahl kaum Spielraum. Folgende Kurse haben wir an der NMU belegt:

ECC311 Financial Markets: (6 ECTS)

Dieser Kurs kommt unserem VWL sehr nahe und besteht aus einem unterjährigen Test, einem Assignment und einem End of Module Assignment (EMA). Bei uns fanden alle Kurse online statt und man muss leider sagen, dass die Dozierende dieses Moduls nur schwer zu verstehen war und zum Großteil nur von den Folien abgelesen hat. Allerdings war der Kurs mit genügend Aufwand machbar, aber sollte nicht unterschätzt werden. Diesen Kurs mussten wir belegen.

EBMV301 Financial Management: (12 ECTS)

Financial Management war der am besten organisierte und auch interessanteste Kurs. Die Dozenten sind sehr engagiert. Auch in diesem Kurs muss man während des Semesters einige Leistungen erbringen und ebenfalls ein EMA schreiben. Ihr benötigt für diesen Kurs auch einen speziellen Taschenrechner der ca. 40€ gekostet (Bei Bedarf könnt ihr euch gerne melden). Dieser Kurs war der umfangreichste, aber gab auch die meisten Credits. Mit genügend Lernaufwand ist er definitiv zu meistern.

EZAV201 Human Resources: (5 ECTS)

Die Tests setzen sich aus Multiple Choice fragen zusammen, welche allerdings nur aus Fallstudien bestanden. Daher ist schon ein gewisser Lernaufwand gegeben. Das EMA umfasste 100 Multiple Choice Fragen in 120 min. Zudem gibt es auch noch zwei unterjährige Abgaben.

SA202 Managing Cultural Diversity: (2,5 ECTS)

In diesem Kurs schreibt man drei Assignments in sehr kurzen Zeitabständen. Dafür gibt es hier aber kein EMA. Generell war der Kurs sehr interessant und die Dozentin sehr engagiert. Die Assignments sind wie kleine Projektarbeiten aufgebaut und man muss sich daher schon Zeit dafür nehmen. Die Bewertung war relativ streng, aber alle deutschen Studenten haben den Kurs bestanden. Von daher ist auch dieser Kurs machbar.

Die Vorlesungen in Südafrika sind schon sehr unterschiedlich zudem, was wir von der DHBW kennen. Allerdings ist auch das eine Erfahrung, die so ein Auslandssemester mit sich bringt und hat mir persönlich gut gefallen.

5. Unterbringung in CampusKey

Alle internationalen Studenten sind in CampusKey untergebracht. Dies ist ein sehr modernes Studentenwohnheim, indem man einige Freizeitmöglichkeiten, wie beispielsweise ein eigenes Fitnessstudio und Community-Areas hat. Dies bietet einem viele Möglichkeiten mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Die Zimmer sind sauber und es fehlt einem eigentlich an nichts. Es gibt die Möglichkeit zwischen 2er, 5er und 10er WGs zu wählen, wobei die 2er WGs an einem anderen Standort sind (ca. 3 min entfernt). Ich würde euch eine 5er WG empfehlen, da es in den 10er WGs auch nachts sehr laut sein kann. Wir waren in einer 5er WG und würden diese jederzeit wieder wählen. Für die Unterbringung haben wir insgesamt ca. 1500€ in der 5er WG bezahlt. Die Lage ist sehr gut, da man es nicht weit zu den nächsten Supermärkten oder auch zum Strand hat. CampusKey befindet sich in der Scarborough Street in Summerstrand. Außerdem sind auch einige Bars in der Nähe und CampusKey befindet sich in einer recht sicheren Nachbarschaft. Allerdings sind wir sehr selten zu Fuß unterwegs gewesen und nie alleine, da man dahingehend einfach etwas vorsichtig sein sollte. Nachts sollte man auch in Gruppen nicht zu Fuß unterwegs sein. Nehmt euch einfach einen Uber.

6. Aktivitäten außerhalb der Uni

Südafrika bietet einem unheimlich viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Man hat es nicht weit zu einem schönen Strandort namens Jeffrey's Bay. Außerdem kann man beispielsweise die Garden Route Richtung Kapstadt fahren oder auch nach Johannesburg fliegen. Zudem gibt es viele Möglichkeiten auf Safari zu gehen, zum Beispiel im Addo Elefant Park oder anderen nahegelegenen Game Reserves. In Port Elizabeth gibt es ebenfalls viele Aktivitäten wie Whale Watching, surfen, Sonnenuntergang an Sardinia Bay, Bowling und vielem mehr. Um Mobil zu sein bietet es sich an Autos bei Karl zu mieten. Er ist ein deutscher, der in PE lebt und alte Golfs vermietet. Man zahlt bei ihm im Monat ca. 3300 ZAR (200€) und er hilft einem immer falls das Auto irgendein Problem haben sollte. Man kann ihn jederzeit erreichen und wir mussten nie extra Gebühren zahlen. Wir sind mit den Autos beispielsweise die Garden Route entlang gefahren und hatten eine Panne in Kapstadt. Er hat uns für dort ein neues Auto organisiert ohne jegliche Probleme. Öffentliche Verkehrsmittel haben wir gar nicht benutzt. Uber ist dort sehr günstig und auch immer eine Alternative. Direkt am ersten Tag haben wir eine Prepaidcard von Vodacom in einem Supermarkt erworben, auf die ihr euch an der Kasse auch Datenvolumen aufladen lassen könnt. Da bei uns alles online stattfand haben wir von der Uni jeden Monat 20GB Datenvolumen zur Verfügung gestellt bekommen.

Außerdem konnten wir an einem Projekt teilnehmen, bei dem wir mit Kindern in den Kindergärten spielen konnten. Es war unglaublich schön die Freude in den Augen der Kinder zu sehen.

7. Erfahrungen und Erlebnisse

Abschließend lässt sich sagen, dass die Zeit des Auslandssemesters mit die beste meines Lebens war und ich jederzeit die selbe Entscheidung für ein Semester an der NMU treffen würde. Man lernt in dieser Zeit sehr viel über sich als Mensch und macht unglaublich viele schöne Erfahrungen. Die Menschen, die man dort trifft wachsen einem in der kurzen Zeit sehr ans Herzen, da man ständig Aktivitäten gemeinsam unternimmt und zu einer richtigen tollen Gruppe wird. Wenn man aufmerksam durchs Leben geht und sich der dortigen Kriminalität bewusst ist, sollte man damit eigentlich keine Probleme haben. Von den DHBW Studenten wurde niemand überfallen oder ausgeraubt. Insgesamt kann ich es jedem nur raten ein Auslandssemester an der NMU zu machen.

